

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

7

2018

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
23. August: Seminar Zoll für Einsteiger, Emden	3
30. August: Workshop „Von Ausschreibungen profitieren –	4
Geschäftschancen bei internationalen Organisationen“, Emden	4
11. – 15. September: Delegationsreise der Deutschen Wirtschaft, San Francisco	4
24. – 26. September: Delegationsreise der Deutschen Wirtschaft, Saudi-Arabien	5
30. September – 06. Oktober: Delegationsreise mit Ministerpräsident Stephan Weil, Kanada	5
31. Oktober – 02. November: SMEC 2018, China	6
04. – 10. November: Delegationsreise mit Minister Dr. Bernd Althusmann, China.....	7
4. – 5. Dezember: Slush, Finnland.....	8
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	8
Ägypten: Runderlass der Zentralbank zum Dokumentenversand.....	8
Ägypten: Einfuhr von gebrauchten Elektrofahrzeugen erlaubt	9
Algerien: Update Freiverkäuflichkeitsbescheinigung	9
China: Änderung der Einkommensteuer	10
China: Änderungen bei der Zollanmeldung.....	10
China: CCC-Zertifizierung für zahlreiche Produkte aufgehoben.....	11
EU: Ausgleichszölle auf ausgewählte US-Waren beschlossen	11
EU: Verbindliche Zollwertauskunft.....	12
EU: Startschuss für Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland.....	12
Finnland: Besteuerung ausländischer Unternehmen.....	13
Großbritannien: Brexit – mögliche Auswirkungen im Bereich geistige Eigentumsrechte/Markenschutz	13
Iran: BMWi richtet Kontaktstelle für Unternehmen ein	13
Polen: Kontosperrung bei Erschleichung von Steuerleistungen	14
Russland: Erhöhung der Mehrwertsteuer ab 2019, Erhöhung des Rentenalters bis 2028	14
Russland: EU verlängert Krim-Sanktionen bis zum 23. Juni 2019	15
Türkei: Umfangreiche Zollausssetzung	15
Ländernotizen	15
Chile: Gute Chancen für Solar- und Windenergieentwickler.....	15
Elfenbeinküste: Investoren für die Abfallentsorgung gesucht	16
Finnland: Eisbrecher-Supermacht und Start-up-Schmiede.....	16
Frankreich: Höherer Absatz von Landmaschinen erwartet.....	16
Frankreich: Grand Paris Express will deutsche Unternehmen für Ausschreibungen gewinnen	16
Griechenland: Reedereien auf Einkaufstour.....	17
Großbritannien: Brexit kann Ursprungskalkulation beeinflussen	17
Großbritannien: Waren im Wert von rund 15 Milliarden Euro in die EU geliefert.....	17
Iran: Alle US-Sanktionen wieder in Kraft gesetzt	17
Mexiko: Lohn- und Lohnnebenkosten.....	18
Mexiko: Kleine Photovoltaikanlagen vor enormem Ausbau	18
Niederlande: Maschinenmarkt wächst 2018 dynamisch	18
Niederlande: Baubranche wächst das fünfte Jahr in Folge	18
Norwegen: Ernährungsbranche bietet trotz Handelshemmnissen Marktchancen	19

Russland: Zahlungsverhalten	19
Russland: Kaufkraft und Konsum	19
Russland: Investition von 50 Milliarden Euro in Energiewirtschaft	19
Schweden: Deutschland baut Position als wichtigstes Lieferland aus.....	20
Schweiz: Ernährungswirtschaft gedeiht hinter Zollschranken	20
Südkorea: Ausbau der Infrastruktur im Norden	20
Südkorea: Deutsche Lieferungen profitieren vom Freihandelsabkommen der EU	20
Türkei: Hafengesellschaften erhöhen Investitionen	21
Türkei: Wirtschaftsausblick.....	21
Türkei: Lohn- und Lohnnebenkosten	21

Veröffentlichungen **22**

DIHK-Schlaglicht Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland – Lage und Perspektiven der deutschen Unternehmen	22
---	----

Impressum **23**

Anlage

- Anmeldung: Seminar für Zolleinsteiger
- Anmeldung: Workshop „Von Ausschreibungen profitieren – Geschäftschancen bei internationalen Organisation

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	IHK
23. August 2018	Seminar Zoll für Einsteiger	IHK Emden
30. August 2018	Workshop: Von Ausschreibungen profitieren - Geschäftschancen bei internationalen Organisationen	IHK Emden

23. August: Seminar Zoll für Einsteiger, Emden

Um kleine und mittelständische Unternehmen bei dem Aufbau ihrer Außenhandelsaktivitäten zu unterstützen, bietet unsere IHK diesen Zolleinsteiger-Workshop an. Im Fokus stehen dabei insbesondere Neulinge sowie interessierte Teilnehmer ohne jegliche Vorkenntnisse, die zielgerichtet die Zollpraxis kennen lernen und in diesem Bereich zukünftig tätig werden möchten.

Anhand von Praxisbeispielen werden wesentliche Grundzüge des Außenwirtschaftsverkehrs vorgestellt. Die Themengebiete umfassen im Einzelnen folgende Bereiche:

- 1.Grundlagen des Außenwirtschaftsverkehrs
- 2.Zolltarifnummern
- 3.Präferenzieller und Nicht-präferenzieller Ursprung
- 4.Grundlagen der Ein- und Ausfuhrabwicklung
- 5.Außenwirtschaftsdokumente
- 6.Markterschließungsmöglichkeiten im Ausland

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze begrenzt. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt. Anmeldeschluss ist der 16. August. Für weitere Fragen steht Ihnen das Team International gerne unter Tel: 04921-890124 oder unter international@emden.ihk.de zur Verfügung.

Seminar für Zolleinsteiger

Datum: 23.08.2018, 9-12 Uhr

Ort: IHK Emden, Ringstraße 4, 26721 Emden

30. August: Workshop „Von Ausschreibungen profitieren – Geschäftschancen bei internationalen Organisationen“, Emden

Die Projekte und Ausschreibungen der Weltbankgruppe, Vereinten Nationen und deutschen Entwicklungszusammenarbeit bieten der mittelständischen Wirtschaft Chancen für den Markteinstieg in Entwicklungs- und Schwellenländern. Deutsche Unternehmen kommen bei internationalen Ausschreibungen der Entwicklungszusammenarbeit allerdings weitaus weniger zum Zuge als die internationale Konkurrenz, obwohl sie im direkten Exportgeschäft sehr erfolgreich sind. Um Aufträge zu akquirieren und sich im „Dschungel“ der Ausschreibungen zurecht zu finden, sind regelmäßige und systematische Analysen der Ausschreibungen und Projektfrühinformationen der internationalen Entwicklungsorganisationen sowie Kenntnisse über die jeweilige Ausschreibungspraxis und Beschaffungspolitik notwendig. Diese sind vielen kleinen und mittleren Unternehmen nicht bekannt bzw. mit Zeit und Kosten verbunden. Die Veranstaltung informiert über internationale Ausschreibungen, das Beschaffungswesen der internationalen Organisationen und gibt Tipps und Hinweise für die Praxis. Unternehmen werden gezielt darauf vorbereitet, sich an Projekten und Programmen der Weltbank, der Vereinten Nationen und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu beteiligen.

Anmeldungen können telefonisch unter 04921 8901-31, per E-Mail unter international@emden.ihk.de oder unter Zusendung des Anmeldebogens erfolgen. Anmeldeschluss ist der 23. August 2018.

Referenten:

Momme Nommensen, Zentraler Ansprechpartner UN Beschaffung, AHK Kopenhagen und Peter Laser, management4health

Datum: 30. August, 14:30 Uhr - 16:30 Uhr

Ort: IHK Emden

11. - 15. September: Delegationsreise der Deutschen Wirtschaft, San Francisco

(DIHK) - Anlässlich der Eröffnung der Delegation der Deutschen Wirtschaft in San Francisco lädt der DIHK Sie herzlich zu unserer Delegationsreise vom 11. bis 15. September unter Leitung von Herrn Dr. Wansleben ein. Die Büroeröffnung ist für den 13. September 2018 geplant. Im Rahmen der Reise haben wir weitere hochrangige Gesprächstermine und Unternehmensbesuche u. a. ins Silicon Valley organisiert, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, aus erster Hand zu erfahren, welche Technologien in Zukunft das Leben erleichtern sollen. Zudem werden wir uns mit deutschen Unternehmen und Investoren austauschen, um weitere Einblicke in deren Aktivitäten im Valley zu erhalten.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Thorsten Kötschau, Referatsleiter AHK-Koordination, Länderbereich Amerikas:
E-Mail: koetschau.thorsten@dihk.de, Tel.: +49-30-20308-2419 gerne zur Verfügung.

24. - 26. September: Delegationsreise der Deutschen Wirtschaft, Saudi-Arabien

(DIHK) - Anlässlich des 40. Jubiläums der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen lädt der DIHK Sie herzlich zu unserer Delegationsreise nach Dschidda und Riad vom 24. bis 26. September unter Leitung von Herrn Dr. Volker Treier ein. Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Peter Altmaier, hat seine Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung in Riad in Aussicht gestellt.

Saudi-Arabien durchläuft eine Phase des tiefgreifenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels. Der junge Kronprinz Mohammed bin Salman hat verschiedene Reformprogramme in Angriff genommen. Diese werden getrieben von wirtschaftlichen Notwendigkeiten und von dem weit verbreiteten Wunsch der jungen Saudis nach wirtschaftlicher Teilhabe von Männern wie Frauen. Deutsche Unternehmen und Produkte „Made in Germany“ genießen trotz der aktuellen politischen Spannungen eine hohe Wertschätzung auf der saudischen Seite.

Anmeldungen für die Delegationsreise können bis zum 24. August an Frau Marina Winnemund, E-Mail: winnemund.marina@dihk.de gesendet werden. Für etwaige Fragen zur Reise steht Ihnen Herr Philipp Andree Leiter des Referats Nordafrika, Nah- und Mittelost: E-Mail: andree.philipp@dihk.de, Tel.: 030-20308-2306 gerne zur Verfügung.

30. September - 06. Oktober: Delegationsreise mit Ministerpräsident Stephan Weil, Kanada

(MWN) - In der Zeit vom 30. September bis 06. Oktober wird der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil mit einer Delegation von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft Kanada besuchen. Stationen der Reise werden Ottawa, Toronto und Vancouver sein.

Kanadas anhaltend gute Konjunktur sorgt das neunte Jahr in Folge für Wachstum. Beflügelt durch den privaten Konsum, steigende Investitionen und Staatsausgaben treibt die Binnennachfrage die Wirtschaft an. Sorgen bereiten allein die NAFTA-Verhandlungen. Die vorläufige Anwendung des umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens CETA zwischen der EU und Kanada seit dem 21. September 2017 verleiht auch den deutsch-kanadischen

Handelsbeziehungen eine neue Dynamik. Die niedersächsische Landesregierung fördert und unterstützt gezielt kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe bei der Erschließung des kanadischen Marktes. Im Mittelpunkt der Reise werden wirtschaftliche und politische Gespräche, Netzwerkveranstaltungen sowie Unternehmensbesuche stehen. Bei Bedarf können B2B Meetings organisiert werden. In Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Delegation sollen Schwerpunkte gesetzt werden, die in den Bereichen Automobil- und Mobilitätswirtschaft, dem Energie- und Umweltsektor, Agrobusiness und Life Science sowie Advanced Manufacturing und Internet of Things liegen könnten.

Folgender Reiseverlauf ist geplant:

Sonntag, 30.09.2018: Abflug Hannover- abends Ankunft in Ottawa

Montag, 01.10.2018: Programm Ottawa, Weiterflug nach Toronto

Dienstag, 02.10.2018: Programm Toronto

Mittwoch, 03.10.2018 Programm Toronto, nachmittags Weiterreise nach Vancouver, Empfang anlässlich des Tags der Deutschen Einheit

Donnerstag, 04.10.2018: Programm Vancouver

Freitag, 05.10.2018: Programm Vancouver, abends Rückreise nach Hannover

Samstag, 06.10.2018: Ankunft in Hannover mittags

Für weitere Auskünfte hierzu stehen Ihnen im Wirtschaftsministerium Frau Boller unter Tel.: 0511 120 5576 bzw. bettina.boller@mw.niedersachsen.de sowie bei der IHK Hannover Frau Homann unter Tel.: 0511 3107-289, E-Mail: homann@hannover.ihk.de gerne zur Verfügung.

Die Reisekosten (Flüge, Hotel und Verpflegung) tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst.

Darüber hinaus wird von jedem Teilnehmenden eine Organisationspauschale in Höhe von 800 € erhoben.

Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, wird um zeitnahe Rückmeldung gebeten. Die Anmeldung gilt grundsätzlich als verbindlich. Aufgrund der zu erwartenden Nachfrage kann pro Unternehmen nur ein(e) Unternehmensvertreter(in) angemeldet werden. Die endgültige Auswahl der Teilnehmer(innen) erfolgt durch die Niedersächsische Staatskanzlei.

31. Oktober – 02. November: SMEC 2018, China

(OC) - Auch dieses Jahr wird in Jinan, Provinz Shandong, China, die 2018 SINO-GERMAN SME COOPERATION & COMMUNICATION CONFERENCE (SMEC 2018) stattfinden. Deutsche Unternehmen und Institutionen sind eingeladen, die Möglichkeiten der Stadt Jinan und der Jinan High Tech Zone kennenzulernen und potentielle chinesische Kooperationspartner zu treffen und /oder bereits konkrete Anforderungen an Partner und Standorte in China zu prüfen. Willkommen sind Unternehmen aller zukunftsorientierten Bereiche.

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei und für 2 Übernachtungen sowie den Flug werden wir die Kosten übernehmen.

Bei Interesse und/oder Rückfragen können Unternehmen sich jederzeit gern direkt an das Kontaktbüro in Deutschland wenden:

Kontaktbüro Dresden-Jinan

Ansprechpartner: Herr Bernd Matthes

E-Mail: bernd.matthes@oulongconsulting.com

Mobil: + 49 173 4139786

Festnetz.: + 49 351 8925582

Postanschrift: 01099 Dresden, Manfred-von Ardenne-Ring 20, R 220

04. – 10. November: Delegationsreise mit Minister Dr. Bernd Althusmann, China

(NMWi) - Im November 2018 wird der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung Dr. Bernd Althusmann mit einer Wirtschaftsdelegation die Volksrepublik China besuchen.

Reisestationen werden Guangzhou und Foshan in der Provinz Guangdong, Hangzhou in der Provinz Zhejiang sowie Shanghai sein. Im Mittelpunkt der Reise sollen wirtschaftliche und politische Gespräche, Networking-Veranstaltungen sowie Unternehmensbesichtigungen stehen. In Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Delegation sollen thematische Schwerpunkte gesetzt werden, um den mitreisenden Unternehmen die größtmögliche Unterstützung bei der Generierung von Geschäftskontakten zu bieten.

Folgender Reiseverlauf ist geplant:

Sonntag, 04.11.2018:	Abflug Hannover
Montag, 05.11.2018	Programm Guangzhou
Dienstag, 06.11.2018	Programm Foshan, Weiterreise nach Hangzhou
Mittwoch, 07.11.2018	Programm Hangzhou
Donnerstag, 08.11.2018	Weiterreise und Programm Shanghai
Freitag, 09.11.2018	Programm Shanghai, abends Rückreise nach Hannover
Samstag, 10.11.2018	Ankunft Hannover

Die Delegationsreise wird vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium gemeinsam mit der IHK Hannover organisiert. Für weitere Auskünfte hierzu stehen Ihnen Frau Wolf unter Tel.: 0511 120 5575 bzw. per E-Mail: kathrin.wolf@mw.niedersachsen.de, sowie bei der IHK Hannover, Herr Dr. Seitz unter Tel.: 0511 3107 371 bzw. per E-Mail: seitz@hannover.ihk.de gerne zur Verfügung.

4. - 5. Dezember: Slush, Finnland

(AHK) - Slush in Helsinki hat sich innerhalb weniger Jahre zu Europas größtem Start-up-Event entwickelt. 2017 kamen insgesamt 20.000 Teilnehmer nach Helsinki, davon 2.600 Start-ups, 1.500 Investoren und 600 Journalisten. Slush ist heute ein zentraler Treffpunkt der globalen Tech-Szene. Letztes Jahr lockte die Veranstaltung eine Rekordmenge an deutschen Teilnehmern nach Finnland – darunter 118 Start-ups, womit die Bundesrepublik den 3. Platz hinter Schweden und Großbritannien unter den ausländischen Start-ups belegte.

Die diesjährige Veranstaltung findet 4.-5. Dezember statt. Die Deutsch-Finnische Handelskammer (AHK Finnland) ist seit drei Jahren Partner der Slush und unterstützt die deutsche Beteiligung an der Konferenz. In Zusammenarbeit mit regionalen Partnern informiert die AHK Finnland deutsche Start-ups über die einmaligen Möglichkeiten der Slush. Partnerregionen werden drei unterschiedliche Module angeboten: eine Unternehmerreise mit Vorbereitung und Pitch-Training, eine Beteiligung am Gemeinschaftsstand auf der Konferenz sowie eine Pitching-Veranstaltung „Germany@Slush“ am ersten Slush-Tag.

Weitere Informationen: Kaisu Halonen, Abteilungsleiterin, Market Entry and Business Development, kaisu.halonen@dfhk.fi, Tel. +358 50 3573 767

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Ägypten: Runderlass der Zentralbank zum Dokumentenversand

(DIHK) - Am 3. Mai 2018 hat die ägyptische Zentralbank per Erlass verfügt, dass der Versand von Handelsdokumenten (Rechnungen, Transportpapiere, Ursprungszeugnisse) zukünftig wieder direkt an den Importeur in Ägypten erfolgen darf. Die Regelung hebt eine am 21. Dezember 2015 erlassene Bestimmung auf, nach der der Dokumentenversand zwischenzeitlich nur noch direkt zwischen der Hausbank des ausländischen Ausführers und der Hausbank des ägyptischen Einführers erfolgen durfte („Bank to Bank“). Ferner wurde für kleine und mittlere Unternehmen, die (nur) Grundnahrungsmittel einführen, die Pflicht aufgehoben, bei der Eröffnung von Akkreditiven zur Import-Finanzierung entsprechend dem Einfuhrwert finanzielle Sicherheiten zu hinterlegen.

Den betreffenden Runderlass vom 3. Mai 2018 finden Sie auf Arabisch auf der Website der ägyptischen Zentralbank bzw. als Anlage anbei. Ebenso beigefügt ist eine unverbindliche Übersetzung des Runderlasses ins Englische. Für Rückfragen steht die AHK in Kairo zur Verfügung.

Kontakt: Herr Sherif Kotb.
Head of Investment and Legal Affairs
AHK - German-Arab Chamber of Industry and Commerce
Tel.: 0020-2-3333-8477
Fax: 0020-2-3336-8786
E-Mail: sherif.kotb@ahk-mena.com

Ägypten: Einfuhr von gebrauchten Elektrofahrzeugen erlaubt

(GTAI) - Das ägyptische Handels- und Industrieministerium genehmigte mit Dekret 255 vom 28. März 2018 die Einfuhr von gebrauchten Elektrofahrzeugen, die weniger als drei Jahre alt sind. Grundsätzlich dürfen nur neuwertige Güter in Ägypten eingeführt werden. Ausgenommen hiervon sind lediglich diejenigen Gebrauchsgüter, die in Anhang 2 der Durchführungsverordnung Nr. 770/2005 des Import- und Exportgesetzes Nr. 118/1975 aufgeführt sind, so auch die oben genannten Elektrofahrzeuge.

Algerien: Update Freiverkäuflichkeitsbescheinigung

(DIHK) - Die EU-Kommission hat auf ihrer Website „Market Access Data Base“ bekannt gegeben, dass Algerien in einer Verbalnote offiziell die Akzeptanz der Eurochambres-Vorlage für die Ausstellung von Freiverkäuflichkeitsbescheinigung bestätigt hat. Wie berichtet, verlangt Algerien seit Anfang 2018 für bestimmte Waren bei der Einfuhr zum Zeitpunkt der Bank-Domizilierung die Vorlage einer Freiverkäuflichkeitsbescheinigung. Nachdem deutsche und europäische Unternehmen massive Schwierigkeiten beim Export nach Algerien hatten, erarbeitete der DIHK gemeinsam mit den übrigen in Eurochambres (ECH) organisierten Kammervereinigungen in Europa eine gemeinsame Formatvorlage.

Diese Vorlage wurde von der EU-Kommission im April 2018 mit den algerischen Behörden erörtert. Die EU-Kommission hat die Position von DIHK und ECH aufgegriffen und darauf hingewiesen, dass die IHKs in Deutschland und zahlreichen weiteren EU-Staaten nicht zur Ausstellung einer Freiverkäuflichkeitsbescheinigung in der ursprünglich durch Algerien geforderten Form befugt sind (damalige Erklärung durch die IHK bzw. eine „zuständige Behörde“). Stattdessen kann lediglich die Vorlage einer Eigenerklärung der betroffenen Unternehmen bescheinigt werden. Algerien hat dies akzeptiert und am 10. Mai 2018 in einer Verbalnote bestätigt.

Vor diesem Hintergrund wird weiterhin auf die ECH-Vorlage zurückgegriffen. Die wesentlichen Aspekte der ECH-Vorlage sind:

- Ausfertigung auf neutralem Blanko-Bogen (nicht auf IHK-Bogen!)
- Unterschrift/Stempel des Unternehmens
- Unterschrift/Vorlage-Stempel der IHK
- Weiterhin keine Bezeichnung der IHK als „zuständige Behörde“
- Stattdessen Nennung der jeweiligen IHK im Formulartext als Behörde,

die die Vorlage der Eigenerklärung des Unternehmens bescheinigt. Sollten trotz der offiziellen Bestätigung durch die algerische Regierung weiterhin Probleme bei der Verwendung der Eurochambres-Vorlage auftreten, bitten wir um entsprechende Hinweise an den DIHK.

China: Änderung der Einkommensteuer

(GTAI) - Im Einzelnen soll unter anderem umgesetzt werden:

- Anhebung des monatlichen Grundfreibetrages von 3.500 RMB auf 5.000 RMB.
- Für ausländische Arbeitskräfte wird der monatliche Steuerfreibetrag von 1.300 RMB nicht mehr bestehen;
- Die Besteuerung der Einkünfte von natürlichen Personen aus Dienstleistungen, Urheberrechten und Lizenzgebühren als Löhne und Gehälter soll nach progressiven Sätzen erfolgen.
- Steuerstufen für niedrige Steuersätze sollen erweitert werden
- Sonderabzüge werden eingeführt, unter anderem auf Ersparnisse für Bildungsmaßnahmen, Gesundheitsausgaben sowie Miete und Hypothekenzinsen
- Einführung der Begriffe von „ortsansässig“ und „nicht ansässig“.
- Zur Vermeidung von Steuerumgehung sollen Maßnahmen eingeführt werden.

Ein Zeitplan für die Umsetzung ist noch nicht bekanntgegeben worden.

China: Änderungen bei der Zollanmeldung

(GTAI) - In der Volksrepublik China sind zum 1. Juni 2018 Änderungen bezüglich des "China Customs Advanced Manifest" (CCAM) für Luft- und Seefracht mit Blick auf die Ein- und Ausfuhr in Kraft getreten. Betroffen sind Spediteure, Versender und Empfänger. Für die CCAM-Anmeldung werden laut AHK Shanghai folgende Informationen benötigt:

Unternehmenscode, Telefonnummer des Versenders, Unternehmensname, Anschrift des Empfängers.

Der Unternehmenscode ist für deutsche Unternehmen die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-IdNr.). Unternehmen, die über keine UST-IdNr. verfügen, verwenden "9999+Handelsregisternummer", natürliche Personen "ID+Nummer der ID" oder "PASSPORT+Reisepassnummer". Für chinesische Unternehmen ist der Unternehmenscode der "Unified Social Credit Code" (Steuernummer). Wie bislang auch schon müssen chinesische Exporteure außerdem ihre Zoll-Kennnummer (CR-Nummer) angeben. Der chinesische Zoll wird in Zukunft auf eine vollständige und akkurate Warenbeschreibung achten. Sammelbezeichnungen für die Warenart sind nicht mehr zulässig. Die Änderungen betreffen die Volksrepublik China, nicht Hongkong.

China: CCC-Zertifizierung für zahlreiche Produkte aufgehoben

(DIHK) - Am 15.06.2018 veröffentlichten die Behörden SAMR (State Administration for Market Regulation) und CNCA (Certification and Accreditation Administration of the People's Republic of China) in ihrer Bekanntmachung 11/2018, dass für einige Produktgruppen ab 01.10.2018 ermöglicht wird, die Pflichtzertifizierung nach CCC (China Compulsory Certification) in eine Herstellererklärung umzuwandeln, ähnlich wie bei der CE-Kennzeichnung. Die bisher obligatorische Werksinspektion entfällt. Stattdessen wird eine Dokumentation zur Produktsicherheit und Sicherheitsrisiken verlangt. Dabei wird für den Prozess zur Herstellererklärung zwischen zwei Typen unterschieden:

Typ A

Testberichte können von einem akkreditierten Testlabor und unter Umständen sogar von einem eigenen Labor verwendet werden.

Typ B

Es müssen Testlabore, die für CCC akkreditiert worden sind, eingesetzt werden.

Firmen die die bisherige Methode der CCC-Zertifizierung beibehalten möchten, können dies beantragen.

Die aktuell bereitgestellten Informationen zur Umsetzung der Herstellererklärung und zum Übergang sind noch lückenhaft. Es werden weitere Details bis Oktober erwartet, insbesondere wie, wo und ab wann die Herstellererklärungen einzureichen sind.

EU: Ausgleichszölle auf ausgewählte US-Waren beschlossen

(DIHK) - Die Europäische Kommission hat angekündigt, Ausgleichszölle auf ausgewählte Produkte aus den USA zu erheben. Dieser Beschluss stellt eine unmittelbare Reaktion auf die Einführung von US-Strafzöllen auf Stahl und Aluminium dar. Die EU-Kommission plant, das Abstimmungsverfahren mit den Mitgliedstaaten vor Ende Juni abzuschließen, damit die Zölle bereits ab Juli 2018 erhoben werden können.

Die Einführung von Ausgleichszöllen ist laut EU-Kommission WTO-konform. Eine Liste mit den betroffenen US-Erzeugnissen wurde im Vorfeld der WTO vorgelegt. WTO-Schutzmaßnahmen ermöglichen einen Ausgleich in Höhe des Schadens, der durch die US-Zölle verursacht wurde. Dieser betrifft EU-Ausfuhren in Höhe von 6,4 Mrd. Euro (2017). Während die neuen Ausgleichszölle bereits auf US-Erzeugnisse im Wert von 2,7 Mrd. Euro abzielen, soll eine Neugewichtung der restlichen 3,7 Mrd. Euro in drei Jahren bzw. nach positivem Ergebnis der WTO-Streitbeilegung erfolgen.

Die Einführung der Ausgleichszölle ist ein Schritt der geplanten dreigliedrigen Reaktion auf die neue US-Handelspolitik. Weitere Schritte beinhalten ein Verfahren gegen die USA in der WTO, welches am 1. Juni eingeleitet wurde, sowie eine mögliche Einführung von Schutzmaßnahmen, um den europäischen

Markt vor Störungen durch die Umleitung von Stahl vom US-Markt zu schützen. Ob Letzteres notwendig ist, evaluiert die EU-Kommission innerhalb der nächsten neun Monate. Zudem hat die Kommission ein Überwachungssystem für Aluminiumimporte eingerichtet.

EU: Verbindliche Zollwertauskunft

(DIHK) - Der Zollwert einer Ware ist elementarer Bestandteil einer jeden Zollanmeldung und bestimmt unmittelbar den Umfang der zu zahlenden Zollabgaben. Ebenso ist er Grundlage für die Erhebung weiterer Abgaben wie etwa der Einfuhrumsatzsteuer. Dabei kann sich die Ermittlung des korrekten Zollwertes im Einzelfall als durchaus schwierig erweisen. Neben dem reinen Warenwert sind weitere Elemente zu berücksichtigen, wie beispielweise Transportkosten, interne Verrechnungspreise oder u.U. anfallende Lizenzgebühren. Vor diesem Hintergrund prüft die EU derzeit die Einführung von verbindlichen Auskünften im Bereich der Zollwertermittlung. Hierzu hat der DIHK mit Unterstützung der IHK für München und Oberbayern sowie dem Enterprise Europe Network eine bundesweite IHK-Umfrage durchgeführt. Es sollte u.a. ermittelt werden, ob bei Unternehmen für ein solches Instrument Bedarf besteht und welche Informationen eine verbindliche Zollwertauskunft ggfs. beinhalten sollte.

Wichtigste Erkenntnis: Unternehmen jeder Branche und Größe sehen in der Ermittlung des Zollwertes eine große Herausforderung und sprechen sich klar für die Einführung einer verbindlichen Zollwertermittlung aus.

Die detaillierte Auswertung finden Sie auf der Website des DIHK. Die Ergebnisse wurden der EU-Kommission für Steuern und Zollunion sowie dem Bundesministerium der Finanzen übermittelt.

EU: Startschuss für Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland

(EU) - EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström hat mit Australiens Premierminister Malcolm Turnbull und Handelsminister Steven Ciobo am 18. Juni offiziell Verhandlungen um ein umfassendes Handelsabkommen aufgenommen. Am 21. Juni hat Malmström mit dem neuseeländischen Handelsminister David Parker zudem Gespräche über ein EU-Handelsabkommen aufgenommen. Wesentliche Inhalte des Abkommens sind die Beseitigung von Hemmnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr. Die Verhandlungen sind Teil der EU-Agenda für einen offenen und fairen Handel. Insgesamt verfolgt die EU das Ziel, ihr Engagement im asiatisch-pazifischen Raum zu erweitern. Die ersten Gesprächsrunden sollen für das Australien-Abkommen vom 02. Juli bis 06. Juli und für das Neuseelandabkommen vom 16. bis 20. Juli in Brüssel stattfinden.

Finnland: Besteuerung ausländischer Unternehmen

(GTAI) - Die finnische Steuerverwaltung (Finnish Tax Administration) hat am 30. April einen aktualisierten Leitfaden veröffentlicht (Guidance: Income taxation of foreign corporate entities). Darin eingearbeitet sind unter anderen gesetzliche Änderungen zu Bußgeldern, die am 1. Mai 2018 in Kraft getreten sind.

Zum Thema:

- Guidance Nr. A70/200/2018 - Income taxation of foreign corporate entities, abrufbar auf der Webseite der finnischen Steuerverwaltung Vero.fi
- Doppelbesteuerungsabkommen: Abkommen vom 19. Februar 2016 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Finnland zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Verhinderung der Steuerverkürzung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen, abrufbar auf der Webseite des Bundesministeriums der Finanzen.

Großbritannien: Brexit – mögliche Auswirkungen im Bereich geistige Eigentumsrechte/Markenschutz

(GTAI) – Unter dem Titel „Brexit preparedness“ veröffentlicht die Europäische Kommission Informationsschreiben an die Wirtschaftsbeteiligten. Darin werden die möglichen Folgen für betroffene Wirtschaftsbereiche und einzelne Regulierungen im Falle eines Brexits ohne Austrittsabkommen erläutert. Eine aktuelle Veröffentlichung betrifft die Rechte geistigen Eigentums und die Rechtsdurchsetzung durch die nationalen Zollbehörden.

Iran: BMWi richtet Kontaktstelle für Unternehmen ein

(GTAI) - Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat eine Kontaktstelle Iran eingerichtet. An die Kontaktstelle können sich Unternehmen mit Fragen zum Iran-Geschäft wenden. Nach der Entscheidung von US-Präsident Trump, das Atomabkommen mit dem Iran einseitig aufzukündigen und die US-Sanktionen gegen den Iran wieder in Kraft zu setzen, hat der DIHK ein Fact Sheet zum Iran-Geschäft erstellt. Die Bundesregierung möchte an der Vereinbarung mit dem Iran festhalten und bietet Ihnen daher mit der Kontaktstelle ihre Unterstützung an. Sie können sich ab sofort an das BMWi wenden: Kontaktstelle-Iran@bmwi.bund.de.

Darüber hinaus hat das BAFA eine Hotline T: 06 196 908-1870 für Ihre Fragen zum Iran-Embargo eingerichtet. Informationen finden Sie auch auf der BMWi-Webseite mit Hinweisen auf weiterführende Informationen des BAFA und der GTAI. Bitte beachten Sie, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie keine Rechtsauskünfte erteilen darf.

Polen: Kontosperrung bei Erschleichung von Steuerleistungen

(GTAI) - Seit Anfang des Jahres gilt ein Änderungsgesetz vom 24. November 2017 über Maßnahmen gegen die Ausnutzung des Banksektors zur Erschleichung von Steuerleistungen. Ziel dieses Gesetzes ist es, Steuerdelikte aufzudecken und die dadurch potentiell entstehenden Steuerschäden zu unterbinden. Ein spezielles Computersystem wird den Kontofluss aller Banken und der Spar- und Kreditgenossenschaft SKOK durchleuchten. Betroffen sind Konten von Unternehmen. Das System soll alle Unregelmäßigkeiten und Auffälligkeiten im Zahlungsverkehr auffangen und an die Finanzverwaltung melden. Seit dem 30. April 2018 ist es zudem möglich, Bankkonten bis zu 72 Stunden zu sperren. Die Sperre kann aber auch bei begründetem Verdacht bis zu drei Monate verlängert werden. Das Verfahren, sowie das voraussichtlich ab dem 1. Juli 2018 anzuwendende Split-Payment-Verfahren, sind ein Teil des Maßnahmenplans der Regierung.

Diese Maßnahmen sollen dazu dienen, das Steuerloch zu schließen.

Russland: Erhöhung der Mehrwertsteuer ab 2019, Erhöhung des Rentenalters bis 2028

(GTAI) - Russlands Premierminister Dmitrij Medwedew kündigte am 14. Juni 2018 eine Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes zum 1. Januar 2019 von 18% auf 20% an. Für bestimmte Lebensmittel, Kindernahrung, Gesundheitsprodukte und Inlandsflüge werde weiterhin ein ermäßigter Steuersatz gelten. Laut dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Finanzminister Anton Siluanow werden die zusätzlichen Einnahmen aus der Mehrwertsteuererhöhung ab 2019 jährlich mehr als 600 Mrd. Rubel (rund 8,3 Mrd. Euro nach aktuellem Wechselkurs) betragen. Sie sollen dazu verwendet werden, die "nationalen Entwicklungsziele" zu finanzieren, die Präsident Wladimir Putin per Dekret im Mai festgelegt hatte. Zu den Zielen zählen die Halbierung der Armut, niedrigere Arbeitslosigkeit, höhere Arbeitsproduktivität sowie eine bessere Lebenserwartung. Die russische Zentralbank rechnet mit einer Beschleunigung der Inflation durch die Mehrwertsteuererhöhung. Experten gehen von negativen Auswirkungen auf Wirtschaftswachstum und Konsumverhalten aus. Insbesondere der Bausektor, die Autoindustrie und der Maschinenbau könnten betroffen sein. Das Rentenalter in Russland soll deutlich steigen und für Männer bis zum Jahr 2028 schrittweise von 60 auf 65 Jahre und für Frauen bis zum Jahr 2034 von 55 auf 63 Jahre angehoben werden. Der Reformvorschlag von Ministerpräsident Medwedew, den er zu Beginn der Weltmeisterschaften präsentierte, ist Umfragen zufolge sehr unpopulär: 9 von 10 Russen sind dagegen. Die Renten sollen zwar gleichzeitig erhöht werden, für viele sind aber Vergünstigungen für Pensionisten wie beispielsweise das kostenlose Benutzen des öffentlichen Nahverkehrs wichtiger, da viele weiterarbeiten. Kritik gab es auch daran, dass einige Gruppen wie das Militär ausgenommen werden sollen.

Russland: EU verlängert Krim-Sanktionen bis zum 23. Juni 2019

(GTAI) - Der Europäische Rat hat seine Sanktionen gegen Russland als Reaktion auf die Annexion der Krim und Sewastopols bis zum 23. Juni 2019 verlängert. Die Sanktionen gelten für EU-Bürger und -Unternehmen und verbieten den Import von Produkten von der Krim und aus der dortigen größten Stadt Sewastopol. Europäer dürfen demnach keinerlei Investitionen auf der Schwarzmeerhalbinsel tätigen und auch keine Immobilien dort kaufen. Kreuzfahrtschiffe dürfen dort ebenfalls nicht vor Anker gehen. Verboten ist unter anderem die Ausfuhr von Gütern in den Bereichen Verkehr, Telekommunikation und Energie oder im Zusammenhang mit der Prospektion, Exploration und Förderung von Öl und Gas.

Türkei: Umfangreiche Zollaussetzung

(GTAI) - Die Türkei hat eine umfangreiche Zollaussetzung bekannt gegeben. Betroffen sind neben anorganischen und organischen Chemikalien der HS-Kapitel 28 und 29, Waren der Kapitel 32 bis 41, Spinnstoffe der HS-Kapitel 50, 52 bis 56, 58 und 59, mineralische, keramische und Glaswaren der Kapitel 68 bis 70, bestimmte Stahlwaren der Kapitel 72 und 73, Waren aus Kupfer (Kap. 74), Aluminium (Kap. 76), und anderen unedlen Metallen (Kap. 81), verschiedene Waren der Kapitel 82 bis 85, Fahrzeugteile der HS-Positionen 8708 und 8714, optische Waren (Kap. 90), Möbel (Kap. 94) sowie Waren der Kapitel 95 und 96. Details ergeben sich aus dem Anhang zu Erlass Nr. 2018/11975. Die Zollaussetzungen sind befristet und werden bis zu dem Termin, der in der letzten Spalte des Erlasses genannt ist, überprüft. Mit der Zollaussetzung bildet die Türkei die Zollaussetzungen der EU nach. Das ist für das Funktionieren der Zollunion erforderlich.

Ländernotizen

Chile: Gute Chancen für Solar- und Windenergieentwickler

(GTAI) - Lateinamerika setzt auf erneuerbare Energien. Die Ausbauziele sind ambitioniert. Stromgewinnung aus Solarkraft ist eine der lukrativsten Optionen auf dem sonnenverwöhnten Kontinent. Auch Windkraft ist stark im Kommen. "Energienationalismus" wird in Lateinamerika zunehmend Geschichte: Regionen und Staaten verbinden ihre Strom- und Gasnetze, stehen damit aber noch ganz am Anfang.

Elfenbeinküste: Investoren für die Abfallentsorgung gesucht

(GTAI) - So groß die Notwendigkeit für besseres Müllmanagement in Côte d'Ivoire auch sein mag - es passiert bislang nur wenig. Weder Regierung noch Geber oder Privatunternehmen bringen das Geld für die erforderlichen Maßnahmen auf. Chancen für deutsche Unternehmen sind derzeit daher nur wenige vorhanden. Institutionelle Reformen, die Modernisierung beziehungsweise das Schaffen neuer Mülldeponien und das Vorantreiben von Recycling werden von Experten als die dringlichsten Maßnahmen angesehen.

Finnland: Eisbrecher-Supermacht und Start-up-Schmiede

(GTAI) - Die finnische Wirtschaft wächst, die Unternehmen investieren. Neue Großprojekte in der Forstindustrie, im Bergbau, im Kreuzfahrtschiffbau und in der Elektromobilität machen das nordische Land für deutsche Unternehmen attraktiv. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner. Geschäftschancen für deutsche Unternehmen beschreibt die jetzt erschienene Publikation "Wirtschaftsstandort Finnland".

Frankreich: Höherer Absatz von Landmaschinen erwartet

(GTAI) - Nach einer zaghaften Erholung 2017 wird der französische Markt für Landmaschinen 2018 deutlich stärker zulegen. Das erwartet der Branchenverband Axema. Vor allem der Getreideanbau sowie Höfe, die Mischkultur und Viehzucht verbinden, könnten wieder mehr investieren. Durch verordnete Einschränkungen beim Pestizid- und Düngemittleinsatz erhalten Smart-Farming-Lösungen Rückenwind.

Frankreich: Grand Paris Express will deutsche Unternehmen für Ausschreibungen gewinnen

(GTAI) - Für das Megaprojekt "Grand Paris Express" zum Metroausbau im Großraum von Paris hat die Regierung einen neuen Zeitplan aufgelegt. Mit ihm beginnt die zweite Welle an Ausschreibungen. Die Projektgesellschaft wünscht sich eine stärkere Beteiligung ausländischer Firmen, um die Angebotspreise zu drücken. Auch bringen die riesigen Auftragsvolumina die französische Bauindustrie an die Grenzen ihrer Kapazitäten.

Griechenland: Reedereien auf Einkaufstour

(GTAI) - Griechenland konnte im Jahr 2017 seinen Anteil an der Welthandelsflotte weiter ausbauen. Die Reedereigesellschaften des Landes kauften im vergangenen Jahr für rund 9 Milliarden US-Dollar fast 400 neue und gebrauchte Schiffe. Besonders gefragt waren gebrauchte Wasserfahrzeuge, die den aktuellen Umweltvorschriften genügen.

Großbritannien: Brexit kann Ursprungskalkulation beeinflussen

(GTAI) - Im schlimmsten Fall kann das Vereinigte Königreich durch den Brexit nicht mehr von den rund 40 Freihandelsabkommen profitieren, die die Europäische Union (EU) im Namen ihrer Mitglieder abgeschlossen hat. Auf den ersten Blick ein britisches Problem, können sich auch Konsequenzen für deutsche Unternehmen ergeben: Vormaterialien britischer Zulieferer gelten nicht mehr automatisch als EU-Materialien, die fertigen Produkte könnten dadurch ihren EU-Ursprung verlieren.

Großbritannien: Waren im Wert von rund 15 Milliarden Euro in die EU geliefert

(GTAI) - Das Vereinigte Königreich lieferte 2017 rund 14,6 Milliarden Euro an Nahrungsmitteln und Getränken in die Länder der Europäischen Union. Wichtigste Abnehmerländer waren dort Irland, Frankreich, die Niederlande, Deutschland, Spanien und Belgien. Besonders gefragt waren alkoholische Getränke, Getreideprodukte, Fleischerzeugnisse und Milchprodukte. Lesen Sie hier über Brexit-bedingte neue Absatzchancen in elf europäischen Ländern.

Iran: Alle US-Sanktionen wieder in Kraft gesetzt

(GTAI) - Der von US-Präsident Trump am 8. Mai verkündete Ausstieg aus dem 2015 geschlossenen Atomabkommen trifft vor allem nicht-amerikanische Unternehmen mit US-Bezug. Viele deutsche und andere ausländische Firmen stehen nun vor der Entscheidung, Iran-Aktivitäten kurzfristig zu beenden oder das Risiko von US-Sanktionen einzugehen. Sollten europäische Firmen dem amerikanischen Druck nachgeben, will Teheran seine Urananreicherung wieder hochfahren. Dann kämen auch die EU- und UN-Sanktionen zurück.

Mexiko: Lohn- und Lohnnebenkosten

(GTAI) - Mexikos Wirtschaft soll 2018 etwas stärker als im Vorjahr wachsen. Die Präsidentschaftswahlen zur Jahresmitte und die anhaltende Unsicherheit über das Fortbestehen des nordamerikanischen Freihandelsvertrags Nafta verhindern allerdings einen echten Aufschwung. Dies spiegelt sich auf dem Arbeitsmarkt wider, wo der Durchschnittslohn 2018 real um weniger als 1% zulegen dürfte. In den zentral gelegenen Industrieregionen ist die Nachfrage nach Spezialisten dennoch hoch.

Mexiko: Kleine Photovoltaikanlagen vor enormem Ausbau

(GTAI) - Kleine Photovoltaikanlagen haben laut der jüngsten Studie des mexikanischen Solarverbands Asolmex ein enormes Ausbaupotenzial, in den kommenden Jahren soll sich ihre Kapazität vervielfachen. Die bereits gute Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass die Technologie in Mexiko Zukunft hat. Experten geben allerdings zu bedenken, dass sich die Regulierung noch verbessern müsse, um das Potenzial tatsächlich abzurufen.

Niederlande: Maschinenmarkt wächst 2018 dynamisch

(GTAI) - Die Nachfrage nach Maschinenbauerzeugnissen zieht in den Niederlanden an. Deutschland konnte 2017 seine Lieferungen um 11 Prozent steigern. Der Wirtschaftssektor verzeichnet höhere Auftragseingänge aus der Industrie. Dynamik geht außerdem vom Export aus. Die lokale Branche ist mittelständisch geprägt und hoch spezialisiert. Als Wachstumstreiber gilt die Automatisierung von Produktionsprozessen.

Niederlande: Baubranche wächst das fünfte Jahr in Folge

(GTAI) - Die niederländische Baubranche ist weiter auf Wachstumskurs. Impulse kommen vor allem vom Wohnungsbau. Bauunternehmer haben jedoch Schwierigkeiten die hohe Nachfrage zu bedienen: Personal- und Materialmangel schwächen das Wachstum. Die Themen Nachhaltigkeit und an den demografischen Wandel angepasste Wohnräume bieten gute Geschäftschancen. Es gibt im Nachbarland einen starken Renovierungsbedarf, bei dem auch deutsche Anbieter ihr Know-how einbringen können.

Norwegen: Ernährungsbranche bietet trotz Handelshemmnissen Marktchancen

(GTAI) - Norwegen wird EU-Ländern Kontingente für Fleisch, Milch, Getreide, Gemüse und Zierpflanzen gewähren, darunter 1.200 Tonnen für Käse. Das sieht das landwirtschaftliche Handelsabkommen, auf das sich beide Seiten im April 2017 geeinigt haben, unter anderem vor. Als Nicht-EU-Land erhebt Norwegen Importzölle auf viele Produkte. Trotz Marktzugangsbeschränkungen und einem stark konzentrierten Lebensmitteleinzelhandel bestehen für deutsche Anbieter interessante Exportpotenziale.

Russland: Zahlungsverhalten

(GTAI) - Deutsche Unternehmen bleiben in Russland nur selten auf unbezahlten Rechnungen sitzen. Eine konservative Abwicklung und Vorauszahlungen verhindern größere Zahlungsausfälle. Die Zahlungsmoral russischer Geschäftspartner ist grundsätzlich hoch. Dennoch sind deutsche Unternehmen gut beraten, die Bonität ihrer Geschäftspartner vorab gründlich zu prüfen. Bei Insolvenzen sind ausstehende Forderungen kaum mehr einzutreiben.

Russland: Kaufkraft und Konsum

(GTAI) - Russische Verbraucher geben wieder mehr Geld aus. Günstigere makroökonomische Rahmenbedingungen und das verbesserte Konsumklima sorgen für eine steigende Nachfrage im Einzelhandel. Viele Russen schätzen ihre materielle Situation etwas besser ein als im Vorjahr und tätigen aufgeschobene Anschaffungen. Zur Finanzierung werden verstärkt Kredite aufgenommen. Der Preis bleibt das entscheidende Kaufkriterium. Einzelhändler bieten Sonderangebote, Schlussverkäufe und Finanzierungsmodelle an.

Russland: Investition von 50 Milliarden Euro in Energiewirtschaft

(GTAI) - Russlands Energieerzeuger nehmen die Modernisierung ihrer Kraftwerke in Angriff. Bis 2035 sollen etwa ein Sechstel der vorhandenen Kapazitäten erneuert werden. Im Fokus stehen vor allem die Wärmekraftwerke. Im Zuge der Importsubstitution sollen Technologien lokaler Produzenten zum Einsatz kommen. Außerdem werden die Stromnetze erneuert und die dezentrale Energieversorgung ausgebaut. Geschäftschancen ergeben sich für deutsche Anbieter von Kraftwerkstechnik und Smart-Grid-Lösungen.

Schweden: Deutschland baut Position als wichtigstes Lieferland aus

(GTAI) - Schweden ist für deutsche Lieferanten ein attraktiver Auslandsmarkt. Der Wert der schwedischen Importe aus Deutschland ist größer als der aus ganz Asien, Amerika, Afrika und Ozeanien zusammen. Ebenso wie die Gesamteinfuhr des nordischen Landes nahmen Bezüge aus Deutschland 2017 um fast 9 Prozent zu. Die wichtigsten deutschen Exportgüter nach Schweden sind Maschinen, Kfz und -Teile, chemische Erzeugnisse sowie Elektrotechnik.

Schweiz: Ernährungswirtschaft gedeiht hinter Zollschranken

(GTAI) - Die Schweiz erhebt für die Produkte aus EU-Staaten keine Einfuhrzölle - ausgenommen auf Lebensmittel und Getränke. Trotzdem sind die Einfuhren umfangreich und machen etwa ein Drittel des Marktvolumens aus. Deutsche Lieferanten halten gute Marktpositionen bei Bier, Backwaren, Süßwaren und Zubereitungen für die Nahrungsmittelhersteller.

Südkorea: Ausbau der Infrastruktur im Norden

(GTAI) - Nach dem Treffen von Südkoreas Präsident Moon Jae-in und dem nordkoreanischen Staatschef Kim Jong Un Ende April 2018 reifen die Blütenträume einer wirtschaftlichen Annäherung. Zwar müssen bis zu den ersten konkreten Schritten noch hohe politische Hürden bewältigt werden wie die Denuklearisierung und eine Lockerung der Sanktionen. Doch vor allem die Wiedereröffnung der Industriezone Kaesong und der Ausbau der Infrastruktur gelten als Kernpunkte einer künftigen Kooperation.

Südkorea: Deutsche Lieferungen profitieren vom Freihandelsabkommen der EU

(GTAI) - Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea feiert im Juli 2018 sein siebenjähriges Jubiläum. Das deutsch-südkoreanische Fazit fällt gemischt aus: Während die Lieferungen von Deutschland nach Südkorea deutlich ausgebaut werden konnten, sanken die südkoreanischen Ausfuhren nach Deutschland und das Handelsbilanzdefizit Südkoreas vergrößerte sich. Dabei dürfte jedoch vor allem die Krise des Schiffbaus und die Auslagerung von Produktion in Drittländer eine wichtige Rolle gespielt haben.

Türkei: Hafengesellschaften erhöhen Investitionen

(GTAI) - Seehafenbetreiber wie Mersin International Port oder Kumport stehen in der Türkei vor einer Investitionsoffensive. Der expandierende Außenhandel und der damit verbundene steigende Güterverkehr veranlassen die Unternehmen dazu, ihre Kapazitäten auszubauen und die Anlagen zu modernisieren. Auch im Ausland werden türkische Unternehmen zunehmend aktiv.

Nach Angaben des Verbandes der türkischen Seehafenbetreiber TÜRKLİM stieg der über Seehäfen abgewickelte Güterumschlag im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Prozent auf insgesamt 471 Millionen Tonnen. TÜRKLİM-Präsident Ibrahim Dölen, der im Wirtschaftsmagazin "Ökonomist" zitiert wird, sieht vor allem bei Containerhäfen gute Kooperationsmöglichkeiten für internationale Firmen, da hier in den kommenden Jahren mit einem weiteren Marktwachstum zu rechnen sei. Die gesamte Container-Abfertigung in türkischen Seehäfen stieg 2017 um 14,8 Prozent auf 10,1 Millionen TEU (Twenty-Foot-Equivalent Unit). Der Anstieg im 1. Quartal 2018 erreichte zum Vorjahreszeitraum rund 18 Prozent.

Türkei: Wirtschaftsausblick

(GTAI) - Die türkische Wirtschaft durchläuft derzeit massive Verwerfungen. Alarmierend ist vor allem der Einsturz der Landeswährung, der Importe massiv verteuert. Das treibt die Inflation in die Höhe und schmälert die Kaufkraft der einheimischen Bevölkerung. Unternehmen und Investoren sind verunsichert. Die geopolitischen Risiken bleiben hoch.

Türkei: Lohn- und Lohnnebenkosten

(GTAI) - Die Türkei besitzt im Vergleich zu Deutschland beträchtliche Lohnkostenvorteile. Diese sind jedoch geringer als in anderen südosteuropäischen Ländern wie Bulgarien oder Rumänien. Ein wichtiger Kostenfaktor sind die relativ hohen Lohnnebenkosten in der Türkei. Zudem müssen Arbeitgeber die landesüblichen Gratifikationen wie eine warme Mahlzeit für Angestellte beachten.

Veröffentlichungen

DIHK-Schlaglicht Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland – Lage und Perspektiven der deutschen Unternehmen

In den letzten Monaten gab es wirtschaftspolitisch relevante Entwicklungen in Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland, die auch für die deutschen Unternehmen sehr bedeutend sind oder werden können. Das Schlaglicht zeigt Lage und Perspektiven der deutschen Unternehmen in den vier Ländern auf. Die Broschüre kann unter www.ihk-emen.de aufgerufen werden.

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4
26721 Emden

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-emden.de

Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg:

Murat Özdemir	Tel. 04921 8901 24 E-Mail: murat.oezdemir@emden.ihk.de
Hannelore van Westen	Tel. 04921 8901 74 E-Mail: hannelore.vanwesten@emden.ihk.de
Meike Westerman	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: meike.westerman@emden.ihk.de
Elke Wiertzema	Tel. 04921 8901 31 E-Mail: elke.wiertzema@emden.ihk.de

Anforderungsbogen

Fax-Nr.: 04921 8901 9274
Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
International
Ringstraße 4
26721 Emden

Anforderung von Informationsmaterial – Außenwirtschaft aktuell Juli 2018
Wir bitten um die Übersendung von Informationsmaterial (bitte Thema und Seite angeben):

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:
(Bitte deutlich schreiben!)

Firma:

Straße:

Ort:

Kontaktperson:

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

- Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

7 2018



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Wir laden ein zum Workshop

Zoll für Einsteiger

Inhalte:

Um kleine und mittelständische Unternehmen bei dem Aufbau ihrer Außenhandelsaktivitäten zu unterstützen, bietet unsere IHK diesen Zolleinsteiger-Workshop an. Im Fokus stehen dabei insbesondere Neulinge sowie interessierte Teilnehmer ohne jegliche Vorkenntnisse, die zielgerichtet die Zollpraxis kennen lernen und in diesem Bereich zukünftig tätig werden möchten.

Anhand von Praxisbeispielen werden wesentliche Grundzüge des Außenwirtschaftsverkehrs vorgestellt. Die Themengebiete umfassen im Einzelnen folgende Bereiche:

- Grundlagen des Außenwirtschaftsverkehrs
- Zolltarifnummern
- Präferenzierter und Nicht-präferenzierter Ursprung
- Grundlagen der Ein- und Ausfuhrabwicklung
- Außenwirtschaftsdokumente
- Markterschließungsmöglichkeiten im Ausland

Termin:

Donnerstag, 23. August 2018, 9 bis 12 Uhr

Ort:

FIDO-Gebäude, Ringstr. 43, 26721 Emden, Raum Borkum

Referent:

Murat Özdemir

Anmeldeschluss: 16. August 2018

Organisation:

Meike Westerman/Elke Wiertzema

Telefon: 04921 8901-31, **E-Mail:** international@emden.ihk.de.

:

FAX-ANMELDUNG 04921 8901-9231

Zur oben genannten Veranstaltung melden wir an:

E-Mail: _____ Geb.-Datum/ Ort: _____/_____

Ort, Datum

Firmenstempel / Unterschrift



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Wir laden ein zum Workshop

Von Ausschreibungen profitieren – Geschäftschancen bei internationalen Organisationen

Inhalte: Die Projekte und Ausschreibungen der Weltbankgruppe, Vereinten Nationen und deutschen Entwicklungszusammenarbeit bieten der mittelständischen Wirtschaft Chancen für den Markteinstieg in Entwicklungs- und Schwellenländern. Deutsche Unternehmen kommen bei internationalen Ausschreibungen der Entwicklungszusammenarbeit allerdings weitaus weniger zum Zuge als die internationale Konkurrenz, obwohl sie im direkten Exportgeschäft sehr erfolgreich sind. Um Aufträge zu akquirieren und sich im „Dschungel“ der Ausschreibungen zurecht zu finden, sind regelmäßige und systematische Analysen der Ausschreibungen und Projektfrühinformationen der internationalen Entwicklungsorganisationen sowie Kenntnisse über die jeweilige Ausschreibungspraxis und Beschaffungspolitik notwendig. Diese sind vielen kleinen und mittleren Unternehmen nicht bekannt bzw. mit Zeit und Kosten verbunden. Die Veranstaltung informiert über internationale Ausschreibungen, das Beschaffungswesen der internationalen Organisationen und gibt Tipps und Hinweise für die Praxis. Unternehmen werden gezielt darauf vorbereitet, sich an Projekten und Programmen der Weltbank, der Vereinten Nationen und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu beteiligen.

Termin: 30. August 2018, 14:30 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: IHK Emden, Ringstr. 4, 26721 Emden

Referent: Momme Nommensen, Zentraler Ansprechpartner UN Beschaffung, AHK Kopenhagen

Peter Laser, management4health

Anmeldeschluss: 23. August 2018

Organisation: Meike Westerman/Elke Wiertzema

Telefon: 04921 8901-31, **E-Mail:** international@emden.ihk.de.

FAX-ANMELDUNG 04921 8901-9231

Zur oben genannten Veranstaltung melden wir an:

E-Mail: _____ Geb.-Datum/ Ort: _____/_____

Ort, Datum

Firmenstempel / Unterschrift